

Sitzungsvorlage 2024/127

Verfasser:
Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe, Anton Buck, Dr. Andreas
Thiel-Böhm

Stand: 08.05.2024

Az. 7723800

Beteiligung:

Gemeinderat	13.05.2024	öffentlich
-------------	------------	------------

Feststellung des Jahresabschlusses 2023 der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Verwendung des Jahresergebnisses und Entlastung des Aufsichtsrates

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister, als Vertreter der Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe/der Stadt Ravensburg in der Gesellschafterversammlung der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG wird ermächtigt, in der Gesellschafterversammlung folgenden Punkten zuzustimmen:

1. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wird in der von der EversheimStuible Treuberater GmbH geprüften Fassung mit einer Bilanzsumme von 166.126.565,08 € festgestellt.
2. Vom Jahresüberschuss 2023 von insgesamt 8.285.474,30 € werden 5.353.081,15 € an die Gesellschafter ausgeschüttet und 2.932.393,15 € in die Rücklagen eingestellt.
3. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden für das Geschäftsjahr 2023 entlastet.

Sachverhalt:

Gemäß § 19 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages hat die Geschäftsführung in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres einen Jahresabschluss nebst Lagebericht für das vergangene Geschäftsjahr aufzustellen. Die Gesellschafterversammlung stellt den Jahresabschluss binnen 8 Monaten fest und beschließt über die Ergebnisverwendung (§ 13 Abs. 1 lit. d des Gesellschaftsvertrages). Außerdem entlastet sie die Mitglieder des Aufsichtsrates (§13 Abs. 1 lit f). Nachdem die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS KG) Emittent für Vermögensanlagen (Genussrechte) ist, gilt für die Veröffentlichung des Jahresabschlusses im elektronischen Bundesanzeiger eine fristverkürzende Sonderregelung. Diese beträgt 6 Monate, anstatt der ansonsten üblichen 12 Monatsfrist. Der Jahresabschluss ist somit bis zum 30.06. des Folgejahres beim elektronischen Bundesanzeiger einzureichen.

Zum 01.01.2007 wurden die Gas-, Wasser- und Wärmenetze inkl. Anlagen aus der TWS KG ausgegliedert und in die TWS Netz GmbH (TWS Netz) eingebracht. Ab 01.01.2008 hat die TWS Netz das in Ravensburg und Weingarten befindliche Stromnetz von der Netze BW GmbH gepachtet, die in diesem Zusammenhang einen Anteil von 0,1 % an der TWS Netz übernommen hat. Zum 01.01.2011 wurde das Stromnetz durch die Netze BW GmbH gegen die Erhöhung des Anteils an der TWS Netz von 0,1 % auf 19,3 % eingebracht. Im Zuge der Optimierung des Geschäftsfeldes Wärme hat der Aufsichtsrat beschlossen, sämtliche Aktivitäten ab 2013 in der TWS KG zusammenzufassen.

Die Ergebnisse der TWS KG haben sich wie folgt entwickelt:

	2022	2023	Abweichungen
	T€	T€	T€
Ergebnis vor Steuern und Vergütung des Genussrechtskapitals			
Genussrechtskapitals	9.508	12.899	+3.391
./. Gewerbesteuer	2.533	3.605	-1.072
./. Sonstige Steuern	17	1	+16
./. Vergütung Genussrechtskapital	1.017	1.007	+10
Ergebnis nach Steuern (=Jahresüberschuss)	5.941	8.285	+2.344

Das Ergebnis 2023 der TWS KG (8.285 T€) fällt gegenüber dem Vorjahr deutlich besser aus und zwar um 2.344 T€. Ursachen:

- Das Ergebnis der Stromerzeugung fällt etwas niedriger aus als im Vorjahr. Insgesamt war das Jahr 2023 ein sehr gutes Windjahr. Die Erzeugung aus Windkraft lag rd. 18% über dem Vorjahr. Dagegen fielen die Erträge aus Photovoltaikanlagen rund 19% geringer aus. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Gesamterzeugungsmengen – bei nahezu gleichem Erzeugungsportfolio – von 80.005 MWh auf 90.569 MWh im Jahr 2023 gestiegen. Dank der internen Vereinbarung mit dem eigenen Stromvertrieb über die Abnahme der Erzeugungsmengen konnte das Preisniveau im Vergleich zum Vorjahr weitgehend konstant gehalten werden, sodass die höheren Erzeugungsmengen bei den Windkraftanlagen zu zusätzlichen Erlösen führten. Die Erlöse der PV-Anlagen lagen unter dem Vorjahr. Neben den geringeren Erzeugungsmengen führte insbesondere der Ausfall der Anlage in Böblingen aufgrund der Demontage und des Austauschs der defekten Module zu niedrigeren Erlösen. Negativ wirkten Rückstellungen für Instandhaltungsarbeiten bei den Windparks Grefrath und Mose sowie die Vollabschreibung deren Restbuchwerte aufgrund des Auslaufens der EEG-Vergütung zum 31.12.2023. Dagegen wirkten ein geringerer Zinsaufwand und höhere Beteiligungserträge positiv.

- Im Stromvertrieb hat sich das Ergebnis deutlich verbessert. Der Rohertrag stieg vor allem durch Preisanpassungen und geringere Strombezugskosten an. Negativ wirkte der sonstige betriebliche Aufwand, was v.a. auf Drohverlustrückstellungen, deren Bildung höher ausfiel als im Vorjahr, zurückzuführen ist. Die Auflösung von Rückstellungen aus den Vorjahren fiel im Gegensatz dazu geringer aus. Ebenfalls negativ wirkten höhere Umlagen / Leistungsverrechnung (UL/ILV).
Mit 304.826 MWh konnte die Vertriebsmenge geringfügig gegenüber der Vorjahresmenge (302.145 MWh) gesteigert werden. Während es im Sonderkundenbereich einen geringen Mengenrückgang von -2.890 MWh gab, stiegen die Tarifikundenmengen von 63.023 MWh auf 68.595 MWh im Zusammenhang mit dem Tarifikundenzuwachs von 20.881 auf 21.470.
- Das Gasvertriebsergebnis liegt ebenfalls deutlich über dem Niveau des Vorjahres. In die Preiskalkulation des Jahres 2023 wurden Risiken aus Zahlungsausfällen und aus hohen Tarifikundenabwanderungen, verbunden mit dem Verkauf von teuer eingekauftem Gas zu niedrigeren Preisen am Spotmarkt, eingerechnet, die so in diesem Umfang nicht eingetreten sind. Demensprechend stieg der Rohertrag auch im Zusammenhang mit gesunkenen Gasbezugskosten. Die ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen gegenüber 2022 fiel ebenfalls höher aus. Negativ wirken der sonstige betriebliche Aufwand (v.a. neu gebildete Drohverlustrückstellungen). Auch war die Position UL/ILV höher.
Die Tarifikundenzahl lag mit 15.625 um 2.041 unter dem Vorjahreswert, was dem wieder stärker werdenden Wettbewerb durch die Discounter geschuldet ist. Die Vertriebsmenge ging von 1.120.507 MWh auf 830.112 MWh zurück, was mit Einsparbemühungen und der milden Witterung sowie dem Verlust eines Großkunden zusammenhängt. Die Verkaufsmengen an Tarifikunden waren mit 464.107 MWh leicht unter dem Vorjahresniveau von 465.811 MWh.
- Das Ergebnis der susiEnergie liegt trotz Einstellung des Strom- und Gasvertriebs mit 139 T€ aufgrund positiver Effekte aus Endabrechnungen und Korrekturen des Vorjahres nur leicht unter dem Ergebnis des Vorjahres (213 T€).
- Das Ergebnis des Wärmevertriebs liegt geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres. Positiv wirkten höhere Deckungsbeiträge aufgrund von Preisanpassungen und höhere aktivierte Eigenleistungen. Negativ wirkten ein höherer Materialaufwand/ Fremdleistungen und höhere UL/ILV. Zusätzliche Rückstellungsbildungen belasten das Ergebnis. Die Vertriebsmenge sank von 31.758 MWh im Vorjahr auf 29.281 MWh im Jahr 2023 aufgrund der milden Witterung und aufgrund von Einsparbemühungen.
- Die Sparte Energielösungen (Energiedach, Mieterstrom, wettbewerblicher Messstellenbetrieb, Heizkostenabrechnung, nicht öffentliche Ladeninfrastruktur) schloss mit einem etwas höheren Verlust als im Vorjahr. Hauptgrund für den Ergebnisrückgang ist ein höherer Zinsaufwand infolge der Darlehensaufnahme für das Energiedach Hymer. Da dessen Inbetriebnahme erst in 2024 erfolgen wird, standen den Kapitalkosten keine Erlöse entgegen.
- Das Ergebnis des Energievertriebs insgesamt (Strom, Gas, susiEnergie, Wärme, Energielösungen) fällt aufgrund der vorgenannten Aspekte deutlich besser aus als im Vorjahr.
- Das Ergebnis im Wasservertrieb hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Hauptgrund für die Verschlechterung ist ein geringerer Rohertrag aufgrund höherer inflationsindizierter Wasserbezugskosten aus dem Wasserliefervertrag mit der TWS Netz. Die Wasservertriebsmenge liegt mit 4.428 Tm³ leicht unterhalb des Niveaus des Vorjahres (4.482 Tm³).

- In der neuen Sparte Mobilität fielen nochmals deutlich höhere Anlaufverluste als im Vorjahr an. Die Sparte Mobilität gliedert sich in die Teilprojekte Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM), tws.rad, E-Carsharing, Quartiere und öffentliche Ladeinfrastruktur. Die Verschlechterung des Ergebnisses resultiert v. a. aus einer gebildeten Drohverlustrückstellung für die Jahre 2024-2028.
- Das Ergebnis der Dienstleistungssparte fällt etwas niedriger aus als im Vorjahr. Die Verschlechterung resultiert v.a. aus den Dienstleistungen für verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Dritte.
- In die Sparte Beteiligungen fließen die Beteiligungsergebnisse der SüdwestStrom, der Trianel, der TeleData, des Zweckverbandes GVO und vor allem der TWS Netz GmbH ein. Mit 1.166 T€ fällt das Beteiligungsergebnis um -3.180 T€ deutlich geringer aus als in 2022 (4.346 T€). Hauptgrund ist das um -3.314 T€ geringere Beteiligungsergebnis an der TWS Netz. Erfreulich hingegen zeigte sich weiterhin das Beteiligungsergebnis an der Trianel GmbH, das im Vergleich zum Vorjahr um 375 T€ höher ausfiel. Die TeleData schüttet das Ergebnis 2023 erstmalig im Folgejahr aus.

Zusammenfassung Ergebnisentwicklung: Das Jahresergebnis in Höhe von 8.285 T€ stellt ein gutes bis sehr gutes Ergebnis in turbulenten Zeiten dar. Maßgeblich zur Verbesserung des Jahresergebnisses hat der Energievertrieb beigetragen, und zwar vor allem durch konsequente Preisanpassungen, die durch das deutlich gestiegene Energiepreinsniveau ab Beginn des Ukrainekrieges im Februar 2022 dringend notwendig waren. Ziel der Preisanpassungen war dennoch, die Kunden nicht über Gebühr zu belasten. Im Vergleich zu benachbarten Energieversorgungsunternehmen lagen die Vertriebspreise der TWS in einer verhältnismäßig moderaten Bandbreite. Risiken für Forderungsausfälle und für starke Kundenabwanderungen, insbesondere im Gasvertrieb, die in die Vertriebspreise eingerechnet wurden, traten bisher kaum ein. Zugute kam der TWS wiederum im Jahr 2023 die strategische Entscheidung im Jahr 2008, in die Erneuerbare Stromerzeugung einzusteigen. Diese Entscheidung war nicht nur aus ökologischen Gründen, sondern auch aus ökonomischen Gründen sinnvoll. Im Zusammenhang mit dem stark gestiegenen Preisniveau an den Energiebörsen konnten durch die Vermarktung der Erzeugungsmengen auch noch im Jahr 2023 gute Ergebnisbeiträge erzielt werden. Beim Wärmevertrieb haben die eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen gegriffen. Der Wasservertrieb stellte seit Jahren einen stabilen Ergebnisbeitrag zur Verfügung, der in 2023 allerdings negativ ausfällt. Hauptgrund für die Verschlechterung ist ein geringerer Rohertrag aufgrund höherer inflationsindizierter Wasserbezugskosten aus dem Wasserliefervertrag mit der TWS Netz. Durch sukzessive Preisanpassungen werden ab 2026 wieder positive Ergebnisse erwartet. Die Sparte Energielösungen wird in den nächsten Jahren positive Ergebnisbeiträge, insbesondere durch die großen Energiedächer, liefern. Die in der Sparte Mobilität gebildete Drohverlustrückstellung wird im Zeitraum 2024-2028 ertragswirksam aufgelöst. Spätestens ab 2029 wird ein ausgeglichenes operatives Ergebnis angestrebt. Der Ausbau des Dienstleistungsportfolios trägt Früchte und liefert bis auf Ausnahmen steigende Ergebnisbeiträge. Die Sparte Beteiligungen wird vor allem durch das Ergebnis der TWS Netz geprägt. Aufgrund kontinuierlich sinkender Durchleitungsmengen und steigender Kosten durch den erforderlichen Personalaufwuchs wird es herausfordernd, künftig Ergebnisse um die 3 Mio. € zu erzielen.

Die **Investitionen** liegen mit 14.020 T€ zwar deutlich über dem Vorjahr (6.077 T€), aber unterhalb der Planung (19.247 T€). In der Sparte Stromerzeugung wurden lediglich 293 T€ investiert. In der Sparte Wärme wurde mit 11.872 T€ der Planwert (11.245 T€) knapp übertroffen. Die Investitionen in die Fernwärme Ravensburg mit 8,5 Mio.€ waren um 3,2 Mio.€ höher als geplant (5,3 Mio.€). Rund 0,8 Mio.€ wurden in Wolpertswende und Wilhelmsdorf sowie knapp 1,1 Mio.€ im Baugebiet „Ortsmitte III Schmalegg“ in 2023 investiert. Ebenfalls wurde die Finanzbeteiligung an der Quartierentwicklungsgesellschaft iQ GmbH in Höhe von 1,0 Mio.€ (Plan: 0,0 Mio.€) aufgestockt. Zeitliche Verzögerungen gibt es in der Sparte Energielösungen und hier insbesondere bei den geplanten Großanlagen auf den Dächern der Firma Hymer an ihren verschiedenen Standorten.

Daher wurden hier anstatt der geplanten 4.707 T€ nur 1.312 T€ im Jahr 2023 realisiert. In die Sparte Mobilität wurden 50 T€ und damit rund 526 T€ weniger als geplant investiert. Bei den Beteiligungen wurden 50 T€ für die Beteiligung an der Öko.See.Dorf eG investiert. In den Gemeinsamen Bereich wurden 133 T€ für Betriebs und Geschäftsausstattung investiert.

Der in den Jahren 2019 und 2020 im Rahmen des Strategieprojektes TWS 2030 erarbeitete neue Zielkatalog, der Ende 2020 von den Gesellschaftern verabschiedet wurde, enthielt bezüglich der Gewinnverwendung folgende Formulierung:

“Bei der Gewinnverwendung ist eine stabile Gewinnausschüttung vorrangig. Wir schütten mindestens 3,5 Mio. Euro Gewinn jährlich an unsere Gesellschafter aus. Bis 2030 werden wir die Ausschüttung schrittweise auf mindestens 4,0 Mio. Euro steigern.“

Im Zusammenhang mit dem niedrigen Jahresergebnis 2021 und aufgrund des nochmals zu erwartenden höheren Investitionsvolumens war Anfang 2022 eine erneute Anpassung des Zielkataloges erforderlich: Seit dem Jahr 2022 werden 50 % des TWS-Konzern-Ergebnisses (TWS Netz, susiEnergie, TWS KG) an die Gesellschafter ausgeschüttet und 50 % den Rücklagen der TWS zugeführt.

Um zur Ermittlung des ausschüttbaren Betrages an die Gesellschafter der TWS KG zu kommen, ist wie folgt vorzugehen:

Ergebnis TWS Netz GmbH	
(vor Gewinnabführung/Einstellung in die Rücklagen):	3.085.766,09 €
Ergebnis susiEnergie GmbH (vor Gewinnabführung):	139.378,41 €
Ergebnis TWS KG (ohne Ergebnis TWS Netz GmbH / susi Energie GmbH):	7.639.641,80 €
	<hr/>
	10.864.786,30 €
davon 50 % Einstellung in die Rücklagen im TWS-Konzern:	5.432.393,15 €
Einstellung in die Rücklagen bei der TWS Netz GmbH:	2.500.000,00 €
	<hr/>
Einstellung in die Rücklagen bei der TWS KG:	2.932.393,15 €
Jahresergebnis der TWS KG:	8.285.474,30 €
abzügl. Einstellung Rücklagen bei TWS KG:	2.932.393,15 €
	<hr/>
Auszuschüttender Betrag an Gesellschafter der TWS KG:	5.353.081,15 €

Auf die einzelnen Gesellschafter entfallen somit folgende Ausschüttungen:

	2022	2023
	€	€
Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe vorab (Anteil am Zweckverb. GVO)	114.959,11	139.927,42
Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe (42,7 %)	1.384.753,30	2.226.016,64
Stadtwerke Weingarten (32,2 %)	1.044.240,19	1.678.635,50
EnBW Komm. Beteil. GmbH (25,1 %)	813.988,47	1.308.501,59
	<hr/>	<hr/>
(100 %)	3.357.941,07	5.353.081,15

Die zur Ausschüttung kommenden Beträge werden um die anrechenbare Zinsabschlagsteuer gekürzt. Diese Kürzungen stellen bei den Gesellschaftern Vorauszahlungen auf deren Steuerschuld dar.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treiberater GmbH hat der TWS KG in ihrem Prüfungsbericht zum Jahresabschluss 2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss kann somit festgestellt werden.

Der vorliegende Beschlussvorschlag wurde am 07.05.2024 im Aufsichtsrat der TWS KG beraten und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung vorgeschlagen. In dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat außerdem folgende Berichterstattung gegenüber der Gesellschafterversammlung beschlossen:

„Auch das Jahr 2023 war bei der TWS wesentlich geprägt vom Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Zur Abwendung einer drohenden Gasmangellage, aber auch zu deren möglicher Umsetzung, hatte die TWS bereits 2022 einen Krisenstab gebildet, über dessen Arbeit der Aufsichtsrat regelmäßig unterrichtet wurde.

Die TWS hat auch das zweite Energiekrisenjahr 2023 gut gemeistert. Dazu hat auch die geringe Abwanderung von Kunden beigetragen. Die hohe Wertschöpfungstiefe und das breite Spektrum an Aufgaben und Dienstleistungen stabilisiert das Unternehmen. Mit der federführenden Bearbeitung der kommunalen Wärmeplanung in Ravensburg und Weingarten durch die TWS wurden die beiden Gesellschafter darüber hinaus in die Lage versetzt, diese gesetzliche Aufgabe fristgerecht zu erfüllen.

Regelmäßige Berichte und Informationen erhielt das Gremium über

- den Energiehandel,
- die Wettbewerbssituation,
- Hochrechnungen,
- Benchmarkberichte,
- Berichte zur Informationssicherheit,
- Berichte zur Medienresonanzanalyse und zum
- Risikomanagement.

Diese Informationen befähigen den Aufsichtsrat, die hochkomplexen Zusammenhänge in der Energiewirtschaft und ihre Auswirkungen auf das Unternehmen zu bewerten und die Aufsichtsratsfunktion bestmöglich wahrzunehmen. Wesentliche Anlagenstandorte werden regelmäßig besichtigt. Hierdurch erhält der Aufsichtsrat ein Bild über deren Zustand und einen möglichen Investitionsbedarf.

Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit den Jahresabschlüssen, den Stellenplänen, den Investitionsplänen, den Wirtschaftsplänen und der Finanzierungsstruktur. Dabei wurde auch wieder ein Abgleich mit den langfristigen Zielen 2030 durchgeführt. Weitere Themen waren:

- Die langfristige Personalentwicklung für den technischen Bereich auf Grundlage der Studie der Universität Wuppertal,
- die Arbeitsverträge der Leitenden Angestellten,
- der Sachstand bei den erneuerbaren Energien,
- die Vergabe von Bauleistungen für die Fernwärme Ravensburg und das Quartierskonzept in Schmalegg,
- die angespannte wirtschaftliche Situation in der Sparte Mobilität und
- die Preise für Trinkwasser.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG sowie der Lagebericht sind von der EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, geprüft worden. Die Prüfung hat zu keinerlei Einwendungen geführt, so dass der Bestätigungsvermerk ohne Einschränkung erteilt wurde. Im Rahmen seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bericht des Abschlussprüfers sowie die zusätzlichen Ausführungen des Geschäftsführers behandelt. Dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer treten wir aufgrund unserer eigenen Prüfung bei.“


Die Gesellschafterversammlung findet aufgrund der erforderlichen Einreichung des Jahresabschlusses beim elektronischen Bundesanzeiger zum 30.06.2024 im Rahmen eines schriftlichen Verfahrens statt.

Den Prüfungsbericht haben die Fraktionsvorsitzenden bereits erhalten.

Kosten und Finanzierung:

Siehe Sachverhalt

Klimawirkungsprüfung:

Einschätzung der CO ₂ -Relevanz	
	Hat der Beschlussgegenstand voraussichtlich Auswirkungen auf die CO ₂ -Bilanz der Stadt Ravensburg?
	Ja <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ

Textliche Begründung der Einschätzung (Kurzversion)

Grundsätzlich hat die Arbeit der TWS sicher eine positive Wirkung auf die CO₂-Bilanz der Stadt Ravensburg. Der konkrete Beschlussvorschlag hat allerdings keinerlei Auswirkungen, da er keine konkreten Unternehmensentscheidungen veranlasst oder zu baulichen Maßnahmen führt. Es handelt sich um eine formale Beschlussfassung aufgrund entsprechender Vorschriften.

Anlage/n:

Anlage 1: Geschäftsbericht 2023 (wird zur nachträglichen Information Anfang Juni zugestellt)